

Sporthemden
Sportmützen
Sportgürtel
Sportbinder

verein
im D.R.G.

fest
11. und

mittags: Ab-
geschmückt
um 3 Uhr
des Schießens
dem Königs-
Zusammen-
Stadt. (Die
das Mitglieds-
(4878
hr. Weiden. —
reinsolal. —
es durch fol-
Nobel-, Real-
nebergstraße,
Hort-Wesell-
sche und Hul-
den Hofstaat.
straße, Hort-
Straße zum
ronisation des
are und der
t und Kinder-
enballe. —
ufnahmefähige
fremde
geh. 0,50 RM.
gehoffener
und Angehörige
eliefert werden.
steltentrat.
Wustigung der
ds von 7 bis
Jungschützen-

ataillon punkt
am Sonntag
Schützen mit
und Vereins-
agnen treten
nden Dofaten:
n, Osterstraße,
Hollernstraße),
4. Kompanie
Der Major.

perfekt in der
feinen u. bürger-
lich. Rüche so-
wie im Tafel-
decken und Ge-
richten empfiehlt
sich bei allen
Gelegenheiten.
Frau Bülbing,
Dittwald 9.
Wer kann einige
Kleintmöbel
von Eisen mit
nach Bocholt
bringen?
Näheres:
Nordstraße 58.

Köchin

Wer kann einige
Kleintmöbel
von Eisen mit
nach Bocholt
bringen?
Näheres:
Nordstraße 58.

mer
ist
3247
ming.

Stadt Bocholt.

Samstag, den 10. Juli 1937.

Bocholt in Zahlen.

Monatsstatistik der Stadt Bocholt.

Einwohner am Monatsende	1937:	Juni	Mai
Geburten	34758	34763	
Sterbefälle	64	92	
Eheschließungen	28	23	
Wohlfahrtsempfänger	50	34	
davon Wohlfahrtserwerbslose	477	501	
Ueberrückstellungen in Gasthöfen	113	125	
Ueberrückstellungen in der Jugendherberge	458	441	
Wohnhäuser:	14	34	
a) Neubauten	37	5	
b) Um- und Erweiterungsbauten	2	7	
Gewerbliche Bauten:			
a) Neubauten	2	2	
b) Um- und Erweiterungsbauten	2	2	
Landwirtschaftliche Bauten:			
a) Neubauten	—	2	
b) Um- und Erweiterungsbauten	—	1	
Bäder in der Badeanstalt am Lagerhof:			
a) Bannenbäder	100	159	
b) Brausebäder	706	1004	
c) Brausebäder für Schulfinder	1329	971	
Feuerwehralarmierungen			
Verkehrsunfälle	13	16	

Wiege und Karg in Bocholt

im ersten Halbjahr 1937.

§ Nach dem geht die Statistik der Stadt Bocholt über den Monat Juni, die wir oben veröffentlichten, vorliegt, ist ein Ueberblick über die Bevölkerungsbewegung der Stadt im ersten Halbjahr 1937 möglich. Die Einwohnerzahl betrug am Ende des Monats Juni 34758, das sind 282 mehr als zum gleichen Zeitpunkt des vergangenen Jahres. Allerdings ist die Einwohnerzahl der Stadt gegenüber dem Höchststand Ende Februar d. Js., wo sie 34765 betrug, um 12 zurückgegangen.

Die Zahl der Geburten betrug in der ersten Jahreshälfte 1937 insgesamt 540 (95 im Januar, 63 im Februar, 101 im März, 105 im April, 92 im Mai und 64 im Juni). Das sind 25 mehr als in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres, wo sie 515 betrug.

Die Sterbefälle hat sich in der ersten Hälfte dieses Jahres gegenüber der gleichen Zeit des vergangenen Jahres vermindert und zwar von 218 auf 197. Die meisten Sterbefälle waren im März (47) und die wenigsten im Mai (23) zu verzeichnen. Durchschnittlich starben in den sechs ersten Monaten dieses Jahres 33 Personen, das entspricht dem Monatsdurchschnitt des ganzen vergangenen Jahres.

Die Zahl der Eheschließungen liegt in der ersten Jahreshälfte 1937 um 11 höher als in der gleichen Zeit des vergangenen Jahres (169 statt 158). Die meisten Ehen wurden im verfloßenen Monat Juni geschlossen, nämlich nicht weniger als 50. Das ist eine Rekordzahl, die in Bocholt bisher wohl noch nicht zu verzeichnen war. Es ist übrigens in diesem Jahre von Monat zu Monat eine Steigerung der Zahl der Eheschließungen festzustellen; es wurden nämlich im Januar 17, im Februar 19, im März 21, im April 28, im Mai 34 und schließlich im Juni 50 Ehen geschlossen.

Moderne Friedhofskunst.

Eine neue Familiengruft auf dem Friedhof.

So. Zu den schönen Gruften rings um den Feldenhain auf dem neuen Friedhof, die da künden von moderner Bildhauerkunst und feinem Kunstverständnis unserer heimischen Gärtnere hat sich eine neue Anlage hinzugesellt, die aus dem Atelier des Bildhauers Lindelauf (Köln), des bekannten Schöpfers unseres Kriegerdenkmals, stammt. Es handelt sich um die Gruft der Familie Messing, die ein wertvolles Denkmal erhalten und sich den benachbarten Gruften der Familien Beckmann (ebenfalls von Bildhauer Lindelauf) und Becker würdig anreihet. Das Bildwerk veranschaulicht die Auferstehung Christi in anderer Auffassung als dasjenige auf der Grabstätte Beckmann und zwar ist ihr das Bibelwort zugrunde gelegt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, selbst wenn er gestorben ist.“ Der Künstler stellt den Feldain dar mit dem Kreuz. Mit der Rechten spendet der Auferstandene seinen Segen, während er mit der Linken das Kreuz umfaßt. Der Gärtner hat sich der Kunst des Kölner Bildhauers angepaßt und zur Bepflanzung der Gruft Blumen und Pflanzen gewählt, die das ewige Leben veranschaulichen. Wenn die Begonia sempiflorens verblüht ist, dann entfaltet die Schneeebeke erst recht ihre Pracht.

Mit der Hand in die Maschine.

§ Am Donnerstagmorgen ereignete sich kurz nach Beginn der Arbeit in der Waffefabrik Borgers ein Unfall. Der Arbeiter Heinrich E. geriet mit der rechten Hand in eine Maschine, wobei ihm der linke Finger sowie mehrere Glieder der übrigen Finger abgequetscht wurden. Der Verletzte fand Aufnahme im Krankenhaus.

„Die Kreuzer-Sonate“ im Capitol-Theater.

Von Leo Tolstois Kreuzer-Sonate, an die sich dieser Film anlehnt, ist eigentlich nur das äußere Handlungsgerüst übrig geblieben, und auch das nur teilweise. Im übrigen wurde aus dieser furchtbaren Anlage eines an seinem Zeitalter verzerrten Dichters ein in seiner Haltung und seiner Problematik mehr oder weniger modernes Gesellschaftsdrama. Ja, Eva Weidmann hat bei der Bearbeitung des Drehbuchs selbst das Hauptmotiv der hier erzählten Ehegeschichte ausgewechselt. An die Stelle der entarteten, eine Gesellschaft und ihre Moral unterminierende und zerstörende Sinnlichkeit tritt die Lust als Konfliktursache. Die Lust ist es, die zwischen Helaine Wolodjowich — im Film eine ehemalige gefeierte Klavierkünstlerin — und dem Vetter ihres Mannes, einem Gelegenheitskünstler, das erste Band zu einer Seelengemeinschaft knüpft, aus der der heurigen Ehe, aber ganz materialistisch veranlagte und musikalisch Ehemann sich vom ersten Augenblick an ausgeschlossen fühlt. Die Eifersucht erwacht in ihm und wird durch verhängnisvolle Zufälle zu einer in der Handlung gesteigerten, daß er sie niederschleift, als er bei der unerwarteten Rückkehr von einer Reise den Geiger bei ihr findet. Vom Gericht freigesprochen, kann er — zu spät aus seinem Wahn erwachend — sich selbst nicht freisprechen. Das Leben, das ihm sein Vetter ließ, wird für ihn ausgefüllt mit dem ruh- und rastlosen Suchen nach einer Schöne-
meiner Schuld. In diesem gleichfalls vom Original abweichenden Ausklang wirkt der Film verjüngend, ethisch

Feuerwehr wird neu ausgerüstet.

Zwei neue Löschzüge werden in Dienst gestellt. — Weiterer Umbau der Reparaturwerkstatt Schulz. Ein Berufsfeuerwehrmann wird eingestellt.

§ Bocholt, 10. Juli.
Gelegentlich des Großfeuers in Mussum, dem vor einigen Wochen das Geschäft Ketten-Schmidt zum Opfer fiel, hat sich herausgestellt, daß der Löschzug der Bocholter Feuerwehr, insbesondere der Mannschaftswagen, keineswegs mehr den Anforderungen genügt, die man heute an die Schlagkraft der Wehre stellen muß. Nicht zuletzt ist der jetzige Mannschaftswagen viel zu schwer beweglich, um die Feldwege draußen in den Bauerschaften passieren zu können.

Darum ist die Führung der Feuerwehr an den Herrn Oberbürgermeister zwecks Beschaffung neuer zweirädriger Geräte herangetreten. Der Oberbürgermeister hat sich sofort mit den zuständigen Stellen ins Benehmen gesetzt und zwei neue Magirus-Löschzüge (Mannschaftswagen und Motorlöschzug) in Auftrag gegeben, die in einigen Wochen bereits in Dienst gestellt werden sollen. Die neuen Löschzüge sind leichter gebaut als der alte und darum beweglicher. Beide haben eine tragbare Motorpumpe.

Die neuen Löschzüge werden in dem bereits ausgebauten Teil des Feuerwehrdepots an der Adolf-Hitler-Straße untergebracht werden, in dem augenblicklich der alte Löschzug steht. Der alte Löschzug bleibt in Reserve und wird in Zukunft bei Waldbränden und dergl. eingesetzt. Zur Unterbringung des alten Löschzuges wird die jetzige Reparaturwerkstatt Schulz eingerichtet, in der in Verbindung mit dem jetzigen Raum der Fahrschule außerdem ein Unterrichtsraum geschaffen werden soll. Ferner werden dort die beiden Sanitätswagen sowie die Kraftwagen der Polizei für die Dauer des Umbaus des Polizeigebäudes untergebracht werden.

Die jetzige Wohnung des Sachleiters Schulz soll von einem Berufsfeuerwehrmann bezogen werden, der zur Bedienung eines Löschzuges dauernd zur Verfügung steht. Außerdem wird die Feuerwehr in dem Wohnhaus ihre Kammer sowie ein Büro einrichten. Nach dem Umbau wird das Nebengebäude vier große Tore haben. Später ist eine Verlängerung des Depots bis unmittelbar an die Adolf-Hitler-Straße vorgesehen. In diesem noch zu errichtenden Gebäude sollen ein Luftschutzhelm sowie ein Raum für Unterrichtszwecke errichtet werden.

Ausschneiden!

Sommereschlußverkauf 1937.

Vorschriften und Richtlinien.

Die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Bocholt zu Duisburg-Ruhrort teilt nachstehendes mit: Am 26. Juli 1937 beginnt der diesjährige Sommereschlußverkauf; er dauert 12 Werktage. Nach der Anordnung des Reichswirtschaftsministers vom 14. 5. 1935 dürfen zum Verkauf gestellt werden: Textilien, Bekleidungsgegenstände, Schuhwaren.

Nachstehende Waren des Textilfachgebietes dürfen nicht verkauft werden:

Weiße Wäsche jeder Art einschließlich Knochentuch, Anleits jeder Art, Handtücher jeder Art einschließlich Protierhandtücher und Küchenhandtücher, Küchengeschirrtücher, Badetücher, Erfrischungstücher, Bettwäsche jeder Art, Bettdecken, Kopf- und sonstige Bettenfüllmaterial, Matratzen, Matratzenschoner, Reformunterbetten, Bettstellen, blaue Mägen aller Art, schwarze steife Herrenhüte, Seidenhüte und Klapphüte, schwarze weiche Herrenhüte, Berufsbekleidung (ausgesehen sind jedoch Pipetten und Chauffeuranzüge), Pelze, pelzgefütterte Mäntel, Teppiche, Bräutigams- und Verbindungshüte jeder Art einschließlich Läufer und Vorlagen, Fahnen und Fahnenstöße jeder Art, Herrenschirme und -stöcke, Stockschirme, glatte schwarze Damenschirme, Kinderchirme, Gartenchirme. Parafantastische Gegenstände einschließlich der Bekleidungs- und Ausstattungsgegenstände sind von dem Verkauf ebenfalls ausgeschlossen. — Auf den Verkauf bezugnehmende öffentliche Bekanntmachungen und Mitteilungen, die für einen größeren Personenkreis bestimmt sind, dürfen frühestens am letzten Werktag vor dem allgemeinen Beginn des Verkaufs ab 19 Uhr erfolgen. Diese Vorschriften gilt nicht in folgenden Fällen:

a) Soweit bei Tageszeitungen die letzte Ausgabe vor dem Beginn des Verkaufs an dem letzten Werktag vor 19 Uhr erscheint, dürfen Ankündigungen und Anzeigen des Verkaufs bereits in dieser Ausgabe enthalten sein.

b) Bei Zeitungen und Zeitungen, die mindestens wöchentlich erscheinen, nach der oben erwähnten Regelung Voraussetzungen oder nicht bringen können, dürfen Hinweise auf den bevorstehenden Verkauf, die keine Werbeanzeige enthalten, in der letzten Ausgabe vor dem allgemeinen Beginn des Verkaufs enthalten sein.

c) Mit der Anbringung von Plakaten und der Verteilung von Druckschriften darf am letzten Werktag vor dem Beginn des Verkaufs ab 18 Uhr begonnen werden. Dies gilt auch für die Zimmerwerbung.

Alle vorzeitig erfolgenden Ankündigungen und Mitteilungen müssen deutlich und unmissverständlich den Tag des Beginns des Verkaufs angeben. Die Bezeichnung „Sommereschlußverkauf“ darf entweder ohne jede Trennung der Wortbestandteile (Sommereschlußverkauf) oder mit einmaliger Trennung vor „Verkauf“ (Sommereschluß-Verkauf) oder mit zweimaliger Trennung (Sommereschluß-Verkauf) verwendet werden. Die Verwendung von Trennungsschritten ist hierbei nicht vorgeschrieben. In keinem Fall dürfen jedoch die Wortbestandteile „Schluß“ oder „Schlußverkauf“ irgendwie (z. B. durch größeren Druck, andere Farbe oder besondere Anordnung in der Schreibweise) herausgehoben werden. Eine stärkere Hervorhebung des Wortteils „Sommereschluß“ ist zulässig.

Es ist verboten, im Zusammenhang mit dem Verkauf in öffentlichen Bekanntmachungen oder Mitteilungen, die für einen größeren Personenkreis bestimmt sind, a) Waren zum Verkauf anzubieten, die nach ihrem Verwendungszweck und dem Zeitpunkt ihrer Anbringung oder Herstellung durch den Verkäufer für den Betrieb oder Verbrauch in dem künftigen Verkaufsabschnitt bestimmt sind; b) Preisherabsetzungen durch Gegenüberstellung der früheren und der während der Verkäufe gültigen Preise in einer Weise anzuführen, die für außerhalb der Geschäftsräume befindliche Kaufkäufer erkennbar ist.

In diesem Zusammenhang sei auf die Anordnung des Reichswirtschaftsministers vom 4. Juli 1935 hingewiesen, wonach die Abhaltung von Sonderveranstaltungen unterliegt. Bezüglich des Verkaufsabschlusses nach Ablauf von jeweils 25 Jahren erlaubt. Verkäufe dürfen nur während der letzten 3 Tage des Sommereschlußverkaufs in für diese Verkaufsveranstaltung zugelassenen Waren

abgehalten werden. Als Reste sind nur solche aus früheren Verkäufen verbliebene Teile eines ganzen anzusehen, bei denen der verbliebene Teil, für sich genommen, nicht den vollen Verkaufspreis mehr hat, den er im Zusammenhang mit dem Ganzen beissen hat. Die Ankündigung von Restverkäufen darf erst am Donnerstag der zweiten Sommereschlußverkaufswoche erfolgen.

Restkame zum Sommereschlußverkauf.

Der Grundgedanke der Wahrheit und Klarheit in der Restkame erscheint ebenso wie im laufenden Geschäft auch in dem bevorstehenden Sommereschlußverkauf strengste Beachtung. In den Ankündigungen ist alles zu vermeiden, was im laufenden Publikum zu irrtümlichen Vorstellungen hervorrufen könnte. Vor allem muß der Käufer darüber aufgeklärt werden, welche Waren zum Sommereschlußverkauf zugelassen sind und welche nicht. Alle notwendigen Vorschriften sind deutlich und bündig anzubringen, daß eine Verwechslung des Käufers ausgeschlossen ist. Verträge hiergegen können nach dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb verfolgt werden. Es empfiehlt sich daher dringend die Beachtung folgender Richtlinien:

Geschäfte, die außer dem zum Sommereschlußverkauf zugelassenen Waren auch andere Waren führen, müssen in den Schaufenstern eine deutliche Untercheidung der zugelassenen und nicht zugelassenen Waren vornehmen, so daß eine Verwechslung ausgeschlossen ist.

Geschäfte, die nur ein Schaufenster haben oder die Sommereschlußverkaufsware aus anderen Gründen nicht getrennt ausstellen können, müssen die zum Sommereschlußverkauf zugelassenen Waren durch Anbringung von Schildern mit dem deutlichen Hinweis auf den Sommereschlußverkauf kennzeichnen.

Bei Geschäften, die mehrere Schaufenster besitzen, genügt es, wenn die Fenster, in denen ausschließlich Sommereschlußverkaufsware ausgestellt ist, durch Anbringung eines Plakates auf dem Fenster oder in sonstiger in die Augen fallender Weise gekennzeichnet werden.

Die gleichen Kennzeichnungen sind an den Auslagen in dem Laden selbst anzubringen.

Im übrigen ist noch folgendes zu beachten: Vorverkauf ist nicht gestattet. Es ist auch nicht gestattet, Kaufinteressenten vor Beginn des Sommereschlußverkaufs Sommereschlußverkaufsware als solche anzubieten.

Sommereschlußverkaufsanordnungen müssen bis Sonnabend, den 24. Juli 1937, 19 Uhr, vorliegen.

Bei Ankündigungen und Werbung von Rabatten ist auf das Gesetz über Preisnachlässe (Rabatte) vom 25. November 1933 Beachtung zu nehmen, wonach Rabattnachlässe nur bis zu 3 Prozent gewährt werden dürfen. Marktschreierische Rabatte, wie „Dine Rückkäufe auf den vollen Preis“, „Unter Herkennungspreis“, „Verkäufe mit Verlust“ und dergl. sind unzulässig.

Markenartikel dürfen im Falle nicht herabgesetzt werden, es sei denn, daß der Fabrikant dies ausdrücklich gestattet hat.

Die Beachtung vorstehender Richtlinien wird allen kaufmännischen Unternehmungen, die einen Sommereschlußverkauf veranstalten, zur Pflicht gemacht. Zuwiderhandeln haben die Ordnung von dem Einigungsamt und Schiedsgericht für Wettbewerbssstreitigkeiten bei der Industrie- und Handelskammer oder Staatsanwaltschaft zu gewärtigen.

In die Verbraucher ergibt die dringende Bitte, verbilligte Preise nur bei den Waren zu erwarten, die zum Sommereschlußverkauf zugelassen sind, und von den Geschäften keine Zugeständnisse zu verlangen, die diese nicht gewähren dürfen.

„Kraft durch freude“.

Nach Berlin

zur großen deutschen Rundfunkausstellung 1937.

a. In Verbindung mit der Landesstelle für Volksaufklärung und Propaganda startet die R.S.Gem. „Kraft durch freude“ zur großen deutschen Rundfunkausstellung nach Berlin zwei Sonderzüge und zwar Rf. 225-37 vom 30. 7. bis 2. 8. 1937 (Preis RM. 13,80) und Rf. 226-37 vom 5. 8. bis 9. 8. 1937 (Preis RM. 16,70). Im Preis sind einbezogen: Fahrt, Übernachtung mit Frühstück und Eintritt zur Ausstellung. Ohne Übernachtung und Frühstück beträgt der Preis für beide Fahrten je RM. 11,80. Ferner ist den Teilnehmern Gelegenheit gegeben, an Sonderveranstaltungen teilzunehmen, die wir in den nächsten Tagen veröffentlichen werden. Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen die R. d. J. Kreisstellen in der Osterstraße.

Geld auf dem Schweinerücken.

Im wahren Sinne des Wortes kann man davon sprechen, daß die Schweine auf ihrem Rücken Geld tragen. Die Schweinebörsen, die zur Versteigerung von Würsten und Würfeln und im Schlachthausgewerbe eine ausgedehnte Verwendung finden, zählen zu den wertvollsten Nebenprodukten des Schweines. So kosten 3 1/2 kg. Schweinebörsen, wie sie vom Schlachthaus gebraucht werden, genau soviel wie 1/4 kg. Feinschinken, nämlich 1400 RM. für allerbeste Sorten wird sogar über 200 RM. je 1/4 kg. bezahlt. Es handelt sich aber dabei allerdings um Rückenbörster erster Güte von schneefleisch und fetteinreichem Schweinefleisch. Aber auch der Anfall von Börsen aus eigenen Schweinefleisch ist wirtschaftlich außerordentlich bedeutend. Auch werden für 5 Millionen Mark jährlich Börsen aus dem Ausland eingeführt. Allerdings ist in den letzten Jahren schon ein harter Rückgang zu verzeichnen. Von einer Einfuhr von 15 550 Dg. im

Die Antonusschützen

feiern ihr 303. Stiftungsfest.

§ Heute (Samstag) nachmittag beginnen die Antonusschützen das 303. in der langen Reihe ihrer Stiftungsfeste, das morgen mit dem Festzug durch die Stadt seinen Höhepunkt erleben und am Montagabend mit dem Krönungsball im „Großen Kurfürsten“ ausklingen wird. Das Fest der Antonusschützen war schon immer ein Volksfest, und auch diesmal wieder wird die Bürgerchaft durch Beflaggen ihrer Häuser ihre Anteilnahme an dem Fest bekunden. Auch ist mit dem Vogelschießen heute nachmittag auf der Schützenwiese an der Franzstraße wieder Volksbelustigung verbunden. Der Festzug am morgigen Sonntag, in dem zum ersten Mal die neue Jungschützenriege mitmarschieren wird, bewegt sich durch folgende Straßen: Dingerloer-, Kanard-, Nobel-, Realstraße, Reben-, Nord-, Niederbruch-, Schönebergstraße, Ostmar-, Rangenberg-, Nordstraße zum Hort-Wesell-Platz. Dagegen Paradeaufristung, Anprache und Jubiläum vor dem neuen Krönungspaar und dem Hofstaat. Dann Abmarsch durch die Königstraße, Osterstraße, Hort-Wesell-Platz, Kanardstraße, Dingerloer Straße zum „Großen Kurfürsten“, wo die Jubilare und die fünf besten Schützen geehrt werden. Zum anschließenden Schützenball hat jedermann Zutritt, dagegen können an dem Krönungsball am Montagabend nur Mitglieder und ihre Angehörige teilnehmen. Hoffentlich ist den Schützen schönes Wetter beschied, auf daß sie ihr Fest programmäßig abwickeln können.

„Schuttereg St. Antony anno 1422“.

Im Jahre 1422 beteiligten sich auch die St. Antonius-schützen an dem Kampfe wider Borchardt Steffen, der schon 1400 Bocholt Feindschaft ankündete. Diese „Schuttereg“ der Bocholter Gilden blieb Ritter Steffen unver-
gessen.

Der Droste, der kam mit zweihundert Mann
Gezogen zum Kampfe gen Bocholt an.
Da standen schon wartend im Hinterhalt
Die Bocholter Kämpen, die Faust geballt.

Dampf schallte am Reuter der Roffe auf,
Da nahen die Schützen mit wildem Ruf.
Bevor noch der Gildner das Kampfwort sprach,
Da fielen die Hiebe schon Schlag auf Schlag.

Mit Jetergeuel Borchardt Steffen schrie:
Den Bocholter Schützen ergebt euch nie!
Sie trachten von dannen, er schwang sein Pferd,
Der Droste entfloß in der Richtung Werth.

Als heimwärts sie zogen, der Tag verlorst,
Im Westen verlorst schon das Abendrot.
Der Kampf war beendet, der Himmel sah,
Und nachher, da gab es ein Siegesmahl.

Heinrich Leiting, Bocholt.

Werte von 23,4 Millionen Mark im Jahre 1925 ist die Einfuhr auf 9,066 Dg. im Werte von 4,9 Millionen Mark im Jahre 1936 gefallen.

Berufsschüler fliegen aus.

§ Die Bäder- und Müllerlehrlinge der hiesigen Berufsschule machten am Donnerstag in Begleitung des Gewerbeoberleiters Rölke und des Geschäftsführers der

Deine Bilder werden besser mit Sixtus dem Belichtungsmesser!

Kreislandwerterchaft Dr. Tüffers einen Ausflug nach Suderwick, wo sie die Mühle der Gebr. Sübers besichtigten.

Neue Ruhebänke auf dem Friedhof.

So. Auf dem Friedhof vor der Leichenhalle sind mehrere Ruhebänke aufgestellt worden. Alte Leute, die es sich ja zur Ehre anrechnen, verstorbenen Verwandten, Freunden und Wohltätern das letzte Geleit zu geben, haben nun Gelegenheit zum Ausruhen und brauchen nicht mehr stehend auf die Feier zu warten. Auch den sonstigen Friedhofsbesuchern werden die Bänke gewiß willkommen sein.

§ „Am Hosenlamp“ hat man den Weg genannt, der die Nordallee mit der Stenener Straße verbindet. Die Bezeichnung hält einen alten Flurnamen lebendig, was nur zu begrüßen ist.

Sonntag Wasserball-Turnier

im Sportbad „Tonwerk“.

In Wuppertal gibt es den weit und breit bekannten Verein Schwimmportfreunde (Wormen). Das Wasserballspiel und diese Mannschaft sind dort so beliebt, daß bei Turnieren stets 2000-3000 Zuschauer im Freibad Mählersbad die eigene Mannschaft unterstützen und mit viel Sachverständnis und Interesse den Kämpfen folgen. Eine ähnliche Begeisterung und Anteilnahme müßten wir in Bocholt für unsere Bocholter Wasserportvereine aufbringen, und deshalb werden wir alle Männer, Frauen und Kinder, die am beliebigen Sport Freude haben, auf die am Sonntag im Sportbad „Tonwerk“ stattfindenden Wasserballspiele und Schwimmwettkämpfe. Unsere heimliche Sieben hat in den letzten Jahren tolle Siege für den Verein und die Vaterstadt errungen, hat seit drei Jahren in der Gaumeisterschaft der R-Klasse vor Münster 91 dominiert, daß es für jeden Kenner der verschiedenen Sportarten eine Selbstverständlichkeit sein müßte, den großen Turnieren, die der Wasserportverein bringt, beizuwohnen.

Die einzelnen Mannschaften:

Ueber unsere Bocholter Vertreter ist nicht mehr viel zu sagen. Die Mannschaft wird in kürzester Aufstellung antreten: H. Hogen, W. Albrand, E. Jüngling, J. Diesfeld, W. Uter, K. Ullrich, J. Kih. Die Jungen des Rehenhaus und R. Uter sind in diesem Jahre noch in Reserve-Stellung. Der Vorrat der Mannschaft liegt im Eingipfelfeld. Seit 7 Jahren hat sich die Struktur der Sieben kaum geändert. Man hat manchen schweren Kampf durchgestanden und ist deshalb voll zuversichtlich. Die Spieler von Gelsenkirchen 04 und Völsbohn, die heute am Sonntag sehr schnell und bekannt sind, sind auch Bocholter, sind schwimmlich durchweg schneller als die Bocholter (oben eben im Winter das Schwimmtraining fehlt) und werden die gegnerischen Dedungsreihen oft bedrängen. Vor dem Tor steht ihnen aber der harte und plazierte Schuß. Der gefährlichste Spieler ist Günther, der seine Tore oft nach Durchbruch aus den hinteren Reihen erzielt. Der Verein Gelsenkirchen 04 und Völsbohn hat schon viele erfolgreiche Schwimmer herausgebracht.

Das gleiche kann man von Vierzehn 95 sagen. Aus Vierzehn kommt der frühere Europameister im Springen, Leo Ester. Die Wasserballmannschaft von 95 hat bisher an den Schwimmturnen um die Gaumeisterschaft nicht teilgenommen. Bisher hatte Hamm „Rote Erde“ im vorigen Bezirk die Vorherrschaft. Die Mannschaft kam in der Vorrunde in Reddinghausen auf den letzten Platz, doch hoffen wir, daß es auch noch anders werden kann.

Wie es zur Kneipp-Kur kam.

Zum 40. Todestag von Pfarrer Sebastian Kneipp.

Der Ruf „Zurück zur Natur“, der in einem verflachten und unnatürlich gewordenen Zeitalter in Frankreich durch J. J. Rousseau romantisch sentimental verkündet wurde, brach sich bei uns in Deutschland als unmittelbares tatkräftiges Handeln Bahn. Die Turnbewegung und das Naturheilverfahren waren verschiedene Sprossen desselben gesunden Lebensbaums. Unter den Männern, die unserer Rückkehr zur Natur die Wege ebneten, steht der bekannte Pfarrer Sebastian Kneipp mit an erster Stelle. Wir, denen Wasser und Luft und naturgemäße Ernährung zur Erhaltung oder zur Wiedererlangung eines gesunden und kräftigen Leibes so selbstverständlich geworden sind, können uns kaum noch vorstellen, wieviel Mut und ursprünglichen Sinn in der Mitte des vorigen Jahrhunderts dazu gehörte, um sich als Kranke von allen Vergnügen der künftigen Schulmedizin freizumachen, sich vertrauensvoll den Heilkräften der Natur zu überlassen und auch seinen Mitmenschen diesen Weg zu weisen. Wie Kneipp dazu kam, diese Pfade einzuschlagen, hat er selbst in einem Vorwort des „Großen Kneippbuches“ erzählt:

„Ich war über 21 Jahre alt, als ich mit dem Wanderbuch in der Tasche die Heimat verließ. Das Wanderbüchlein charakterisierte mich als Webergesellen, doch seit meiner Kindheit Tagen stand es auf den Blättern des Herzens anders geschrieben. Mit namenlosem Sehnen und sehnsüchtiger Aussicht nach Verwirklichung meines Ideals hatte ich auf diesen Wäldern lange, lange Jahre gewartet; ich wollte Priester werden. So ging ich, nicht, wie man wünschte und hoffte, das Webergewerbe weiterzuführen, sondern ich eilte von Ort zu Ort und suchte, ob ich niemanden fände, der mir zum Studieren beihilflich wäre. Da nahm sich der nun verewigte Prälat Matthias Werke, der damals Kaplan in Grönenbach war, meiner an, gab mir zwei Jahre hindurch Privatunterricht und bereitete mich mit so unermüdlichem Eifer vor, daß ich schon nach diesen zwei Jahren ins Gymnasium aufgenommen werden konnte. Die Arbeit war keine leichte, aber allem Ansehen nach eine vergeltliche. Nach fünf Jahren der größten Entbehrung und Anstrengung war ich körperlich und geistig gebrochen. Der Vater holte mich eins aus der Stadt und noch klingen mir die Worte des Vaters in die Ohren, bei dem wir rasteten. „Weber“, sagte er, „dieses Mal hast du den Studenten zum letzten Mal!“ Der Vater war nicht der einzige, der so sprach; mit ihm teilten andere dieselbe Ansicht. Ein damals berühmter Militärarzt galt als großer Menschenfreund und als hochherziger Helfer armer Kranke. Im vorletzten Jahre meiner Gymnasialzeit besuchte er mich neunzigmal, im letzten Jahre wohl über hundertmal. So gerne hätte er

mir geholfen; aber das fortschreitende Stetium siegte über seine ärztlichen Kenntnisse und seine stets opferbereite Nächstenliebe. Ich selbst hatte längst alle Hoffnung aufgegeben und sah mit stiller Ergebung meinem Ende entgegen.

Zur Unterhaltung und Zerstreuung blätterte ich gerne in Büchern. Der Zufall — ich bediene mich dieses gebräuchlichen, aber vagen, das ist nichtsagenden Wortes; denn es gibt gar keinen Zufall — spielte mir ein unscheinbares Büchlein in die Hand; ich öffnete es, es handelte von der Wasserheilkunde. Ich blätterte hin und blätterte her; da stand Unglaubliches. Am Ende, so bligte ein Gedanke in mir auf, findest du gar keinen selbst-eigenen Zustand! Ich blätterte weiter. Richtig, das paßte, das stimmte, das war fast bis aufs Haar getroffen. Welche Freude, welcher Trost! Neue Hoffnungen elektrisierten den welken Leib und den noch welken Geist. Das Büchlein wurde zuerst der Strohhalm, an den ich mich klammerte; nach kurzer Zeit war es der Stab, auf welchem ich den Kranken stützte; heute gilt es mir als das Rettungsboot, welches eine barmherzige Vorsehung mir zur rechten Zeit, in der Stunde der höchsten Not sandte.

Das Büchlein, das von der Heilkraft des natürlichen Wassers handelt, ist von einem Arzt geschrieben; die Anwendungen selbst sind größtenteils sehr

schroff und streng. Ich probierte ein Vierteljahr, ein halbes Jahr; ich fühlte keine wesentliche Besserung, aber auch nie Nachschle. Das gab Mut. Es kam der Winter des Jahres 1849; ich war wieder in Dillingen. Wöchentlich zwei- bis dreimal suchte ich eine einsame Stelle und badete einige Augenblicke in der Donau. Rasch war ich der Badestelle zugeeilt, noch rascher marschierte ich nach Hause in die warme Stube. Schaden brachte diese kalte Uebung nie, Ruhen, wie ich meinte, nicht viel. Im Jahre 1850 kam ich in das Georgianum nach München. Da fand ich einen armen Studenten, dem es noch viel schlimmer erging als mir selbst. Der Anstaltsarzt wieserte sich, ihm zur Erlangung des für die Weile notwendigen Titels ein Gesundheitszeugnis zu schreiben; denn, so lautete das Verdict, er lebe nicht mehr lange. Seht, hatte ich einen lieben Kollegen. Ich wählte ihn ein in die Geheimnisse meines lieben Büchleins, und wir beide probierten und praktizierten um die Wette. Der Freund erhielt binnen kurzer Frist vom Arzt das gewünschte Zeugnis und lebt heute noch. Ich selbst erkrankte mehr und mehr, wurde Priester und lebte im hl. Berufe schon über 38 Jahre. — Meine Freunde schmeicheln mir und sagen, daß sie heute noch, wo ich bereits 70 Jahre zähle, die Stärke meiner Stimme bewundern und über meine Körperkräfte staunen. Ein treubewährter Freund blieb mir das Wasser; wer kann es mir verargen, daß ich ihm gleichfalls treue Freundschaft bewahre?“

Am 7. und 8. August ds. Js. findet in Düsseldorf das 1. Reichstreffen der Deutschen Volksgesundheitsbewegung statt, auf die die Freunde der Kneipp-Bewegung schon jetzt aufmerksam gemacht seien.

Aus der Umgegend.

Rhede

Steuern sind fällig!

a. Es wird darauf hingewiesen, daß die im Monat Juli 1937 fälligen Steuern und Abgaben wie Grundvermögenssteuer und Hauszinssteuer bis zum 15. d. M. bei der Amtsstelle Rhede zu entrichten sind. Gleichgültig wird an die Eingahlung der fälligen Handwerkskammerbeiträge erinnert.

Suderwick

Opa Kemint 91 Jahre alt.

r. Der älteste Einwohner der Gemeinde Suderwick, Herr Gerhard Kemint, vollendet am morgigen Sonntag sein 91. Lebensjahr in erstaunlicher ge-

tiger wie körperlicher Mäßigkeit. Man sieht den alten Herrn noch täglich seinem Tagewerk nachgehen; auch bei der diesjährigen Heuernte hat er wieder mitgeholfen. Gerne plaudert er von seiner Jugendzeit und interessiert sich immer noch für die täglichen Geschehnisse. Der Jubilar ist Veteran von 1870-71. Zu seinem Jubeltage unserer herzlichsten Glückwünsche. Möge ihm weiterhin ein gesegnetes Lebensabend beschieden sein.

Probealarm der Feuerwehr.

r. Am Mittwochabend wurde plötzlich auf Anordnung des Kreisbrandmeisters die Freiwillige Feuerwehr Suderwick alarmiert. In wenigen Minuten war die Wehr zur Stelle, und schon ging es mit der neuen Motorspritze zum angelegten Brandherd. Kreisbrandmeister Kuhlmann in Begleitung seines Adjutanten Pöpping (Gemen) und der Ortsbürgermeister Heesen beobachteten die

Uebung. Nach der Uebung trat die Feuerwehr auf dem Hof der evangelischen Schule an, wo einige Exerzierübungen vorgenommen wurden. Im Anschluß hieran richtete Kreisbrandmeister Kuhlmann eine Ansprache an die Feuerwehr und wies in kurzen Worten auf einige Mängel hin, die unbedingt beseitigt werden müssen und in Kürze auch beseitigt werden müssen. Vor allem soll und muß für gutes Schlauchmaterial gesorgt werden, da die vorhandenen Schläuche den Ansprüchen der neuen Spritze nicht mehr genügen. Die Alarmübung hat wieder gezeigt, daß die Suderwider Feuerwehr für den Ernstfall gerüstet ist.

Vom Fabrikgebäude gestürzt.

r. Am Donnerstag stürzte in dem benachbarten Ding-perlo der Klempnermeister R. von dem neuen Fabrikgebäude der Firma Halle und blieb beunruhigt liegen. Einige in der Nähe weilenden Arbeiter bemähten sich um den Verunglückten und sorgten sofort für ärztliche Hilfe, die alsbald zur Stelle war. Zum Glück sind die Verletzungen nicht ernster Natur. Der Verunglückte wurde in seine Wohnung gebracht.

r. Fahrraddiebstahl. Vor einem hiesigen Gastlokal wurde ein Fahrrad gestohlen, während sich der Besitzer einige Minuten im Lokal aufhielt. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Anholt

An alle Parteigenossen.

a. Alle Parteigenossen der Ortsgruppe Anholt, die bis heute ihre rote Mitgliedskarte zum Umtausch gegen das Mitgliedsbuch noch nicht abgegeben haben, werden hiermit aufgefordert, ihre rote Karte, zwei Lichtbilder und 2 Mark Ausstellungsgebühr umgehend bei der Geschäftsstelle der NSDAP. einzureichen.

Wesel

Schützenfest anno dagumal.

a. Der Weseler Bürgerbühnenverein verwirklicht am Sonntag eine originelle Idee. Er kopiert ein „Schützenfest anno dagumal“, ein Schützenfest in seiner Gründungszeit vor fast 100 Jahren. Festzug und Auffahrt erfolgt in historischen Kostümen, in alten Fahrzeugen mit alten Stimmungsbildern. Die alten Militäruniformen sind wieder da, und die Welt des Biedermeier erstet. Reiterdarbietungen in alten Uniformen mischen sich zwischen ein Volksfest „nach Urgroßvaters Rezept“, und die Musik windet einen Melodientanz des vorigen Jahrhunderts.

3

An

Nummer

Dr
der B

Reichsba
Preussische

Unter dem
gemeinschaft
in diesem Ja
„Siff mit!
Aufgabe es
die Grundfrage
und ihrer prak
Beantwortung
Fragen werden
selbst auf die
gemeinschaft st
das Baue
deutschen
Rückblick auf
vor wenigen J
war und seiner
stammt, sonder
in der Zukunft
das ist eine K
wird heute get
lichen und vo
Im Jahre 1932
land, wurden a
18,1 Geburten,
Geburten ge
die Augen vor
einer wesensf
Kinde auch im
durch den Nat
dennoch gelie
haltung des B
muß — beim
überflüssig hat
terung unserer
ständigen Zufl
schaft Berlins
tionen auf 900

Dem BDM
Zahlen vielfach
zu bewußter V
im Ferienlager
stellen müssen,
Landes meistens
Kreis von Gek
stark ausgepräg
Dieser festgeschl
Kindern leidet
sie erleben den
der der Jugend
Selbstverständli
der Hiterjugend
nach einem Br
vielleicht am de
in ihrer Vereini
beht und vern
erste Einbrun
unvergeßlich, w
sowie größer ist
der Gemein
Familie fest ru
Mit solchem
jüngsten Pimpf
Zahlen der Geb
den ihm in ih
Bedeutung zu
pöblich die un
tum als Wirt
seinen Bestand
unseres völli
Gestaltung deut
Damit öffne
richtige Veränd
die neben der
unseres Volkst
Lebenssicherung
dem Reichserb
heutigen Umfan
kraft geschäftl
lichen Schwant
und allen Mögl
stüdelung oder
unantastbaren
Familien gemach
deren Kinderre
reißbare Einhe
dem einen augu
fordern allen K
dung deutschen
eigener bäuerlich
den Verhältniss
oder Aussteuer
Krieg in anderen

Herrn Hermann Böling

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb nach langer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, vorbereitet durch ein christlich-frommes Leben, im Alter von 44 Jahren.

Um ein andächtiges Gebet für die Seelenruhe des lieben Verstorbenen bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, den 9. Juli 1937.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 12. Juli, 8.15 Uhr, von der Friedhofshalle aus, anschließend das hl. Seelenamt in der Hl. Kreuzkirche, wozu freundlich eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen.

STATT KARTEN

Ihre Verlobung geben bekannt:

Anne Bäcker
Heinz Berkemeier

Bocholt 11. Juli 1937 Diestedde
Schanze 39

z. Zt. Diestedde, Post Entrap d. Beckam

STATT KARTEN

Ihre Vermählung geben bekannt:

Otto Eifers
Klara Eifers

geb. Thallot

Bocholt, den 10. Juli 1937.

z. Zt. Koburg/Bayern, Brückenstr. 12

Café Eilers

Ses. B. Matschke.

Sonntag
Unterhaltungsmusik

Empfehle mein reichhalt. Konditorei-Buffer.
Bestellungen auf bunte Schüsseln und Torten
werden prompt ausgeführt.

Fürstenberg- und Würzburger Bier.

Gebe hiermit bekannt, daß ich die Genehmigung für den Verkauf von

vorschriftsmäßig. Schuhwerk

für die HJ. und den BDM.

von der Reichszeugmeisterei München unter Nr. v. 13/18802 erhalten habe, und empfehle ich hiermit mein reichhaltiges Lager.

Schuhhaus Leiting,
Bocholt i. W. Osterstr. 45-47
Gegr. 1886 — Tel. 2448.

Modische Kleinigkeiten

für Besatz u. s. w. zeigt Ihnen unser Seitenfenster, das wir Ihrer Beachtung empfehlen.

W. Huisinkveld
BOCHOLT NÖRDSTR. 41.

Auf dem Allerhöchsten

Am Sonntag ab 6 Uhr

Gartenkonzert mit Tanz im Freien.

Es ladet ein **Wilh. Holtschlag.**

Bei schlechter Witterung Konzert mit Tanz im Saale. — Fahrradwache vorhanden. (4911e)

Für den guten

Beeren- und Morellenschnaps

Alter Münsterländer Korn

blank und gelb, Liter 2,00 Mk.

Drog. Saleminck
Rhede.

Restauration

„Zum holtwicker Bach“

Sonntag

Gartenkonzert mit Tanz im Freien

Jeden Sonntag nachmittag

Garten-Konzert mit Tanz im Freien

Wer sich ein wirklich dauerhaftes, schönes **Fahrrad** zulegen will, der nehme

Wanderer

Fahrrad-Hofe, Nobelstraße

Für 50 Pfg. erhalten Sie Ihre **Schube** garantiert 1-2 Nummern größer.

J. Sahmann,
Rhede, Hardtstr. 3.

HOHNER

Akkordeons u. Harmonikas

in größter Auswahl am Platze. Bequeme Ratenzahlung. Gelegenheitskäufe in gebrauchten Instrumenten.

Musikfachgeschäft

J. Rindlisbacher

Nordwall 11.

Versteigerung.

Am Montag, dem 12. Juli 1937, 10 Uhr beginnend, werde ich in Rhede an Ort und Stelle, Versteigerung der Käufer Wirt, schaft Belling

1 neuer u. 1 gebrauchter, Breitreiber, 4 Räder, 1 Schneid, 1 Häckselmäschine, 1 Balancepumpe, 1 Bandäge, 1 Herrenfahrrad, 1 Opel-Personenwagen, 1 gr. Steinmühle

zwangsweise, ferner im Auftrage des Kontorsverwalters R. W. Dr. Beelsen in Bocholt folgende zur Kontorsmasse Webbing gehörigen Gegenstände:

1 Schimmer (Buffet, Krenzen, Lederstühle, 2 Lederflüßel, Tisch u. Stühle) sowie 1 gr. Herd, Lampen, 1 gr. Spiegel, mehrere Kinder- und Sportwagen, 1 Korb, Möbelgarnitur, 1 Waschmaschine, 1 Nähmaschine u. a. s. m.

freiwillig öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Bothe
Obergerichtsvollzieher in Bocholt.

Restaurant Matschke, Ewaldstr.

Am heutigen Samstag aus Anlaß des St. Antonius-Schützenfestes ab 7 Uhr

großes Konzert.

Jeden Donnerstag, Samstag und Sonntag:

Konzert mit Tanz im Freien.

Kreuzkapelle

WÜRZBURGER HOEBRAU

DIE WELTMARKE

gelangt in Bocholt im

Café Eilers

zum Ausschank.

2939

Der Radio-Kofferempfänger

für Sport und Reise die beste Unterhaltung, stets empfangsbereit bei Auto- od. Eisenbahnfahrt

Alois Beuker, Radio, Viktoriast. 27

Telefon 2404.

Ol Sie eindosen oder einkochen

was man dazu benötigt finden Sie in reichhaltiger Auswahl

Otto Winkel,
Ravardistr. 19 Ruf 2990

Konzert mit Tanz im Freien

Wer sich ein wirklich dauerhaftes, schönes **Fahrrad** zulegen will, der nehme

Wanderer

Fahrrad-Hofe, Nobelstraße

Für 50 Pfg. erhalten Sie Ihre **Schube** garantiert 1-2 Nummern größer.

J. Sahmann,
Rhede, Hardtstr. 3.

Zum St. Annaberg

mit dem altbekannten

Wallfahrtsbüchlein

das alle Gebete und Gesänge für die Pilgerfahrt enthält. Preis 75 Pfg.

Zu haben in allen Buchhandlungen und beim Verlag

J. & A. Temming, Bocholt.

Kriegerkameradschaft Rhede

Am Sonntag, dem 11. Juli, nach dem Hochamt

Kameradschaftsappell

im Lokal des Kameraden Franz Roßing.

Alle haben zu erscheinen.

Der Kameradschaftsführer.

Motorfahrzeuge

Fahrräder, Nähmaschinen

in großer Auswahl

Theodor Albers, Rhede

Einkochgläser und Dosen

in allen Sorten stets vorrätig.

Willy Albers, Rhede
Wolff-Hütter-Str. Auf 103

„Farben kaufen“

nur zum Fachmann laufen!

Th. Buschhoff, Rhede
Adolf-Hitler-Straße.